

Bericht über das Jahr 1933

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **30 (1931-1933)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über das Jahr 1933.

Wie im Leben eines Menschen die Jahre nicht alle die gleiche Bedeutung haben, so ist es auch im Leben einer Gesellschaft. In einigen Jahren nimmt alles einen mehr ruhigen, gleichmässigen Verlauf, andere Jahre aber werden bedeutsamer als Abschlüsse bestimmter, wichtiger Zeitabschnitte oder infolge unvorhergesehener grösserer Ereignisse.

Dies gilt auch für das Jahr 1933, das für die Geographische Gesellschaft Bern von etwas grösserer Wichtigkeit war als mehrere der vorhergehenden. In *einer* Hinsicht ist allerdings diese Wichtigkeit mehr formeller Art; im Jahr 1933 hat nämlich unsere Gesellschaft das *60. Jahr ihres Bestehens* angetreten, und zwar, um einen bildlichen Ausdruck zu gebrauchen, in guter Gesundheit, lebenskräftig, unternehmend und hoffnungsfreudig; es ist aufwärts gegangen mit ihr.

Während der seit dem 50jährigen Jubiläum verstrichenen 10 Jahre, die auf manchen Gebieten unseres Wirtschaftslebens grosse Rückschritte brachten, hat sich die Entwicklung unserer Gesellschaft günstig vollzogen, und sie konnte in eher zunehmendem Masse und mit schönem Erfolg ihre Aufgaben erfüllen. Wir dürfen dies heute mit Freude und Genugtuung feststellen, und wenn auch das 60jährige Jubiläum der Gesellschaft in aller Schlichtheit von uns gefeiert worden ist, so hat die ausländische Fachpresse doch davon Notiz genommen (s. Peterm. Geogr. Mitt.).

Aber noch eine weitere, nicht minder freudige Tatsache sind wir in der Lage, heute hier bekanntzugeben und gebührend hervorzuheben, nämlich die, dass die Geographische Gesellschaft von einem nicht genannt sein wollenden Mitgliede ein *Vermögen von Fr. 50,000.* — — sage fünfzigtausend Franken — *zum Geschenk* erhielt. Wenn nun auch der Donator sich die Nutzniessung dieses Vermögens vorbehalten hat, so verdient doch die in der Schenkung zum Ausdruck gekommene hochherzige Gesinnung unsere vollste Sympathie und unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank; denn sie bedeutet uns in erster Linie, dass man die Bestrebungen unserer Gesellschaft würdigt und sie nach Kräften zu unterstützen trachtet. In dieser schönen Absicht liegt für uns eine grosse Aufmunterung, die uns manche Arbeit leichter gestaltet. Und wenn einst das genannte Kapital zu unserem Nutzen gelangt, so werden wir dadurch vieler finanzieller Sorgen entoben sein, namentlich hinsichtlich der Herausgabe von wissenschaftlichen Arbeiten als Beilagen zu unseren Jahresberichten.

Was nun die eigentliche Tätigkeit unserer Gesellschaft im Verlaufe des verflossenen Jahres anbetrifft, so bestand sie im wesentlichen in der Veranstaltung von acht lehrreichen und stets gut besuchten Vorträgen und in der Durchführung einer geographischen Exkursion in den Jura. Die meisten der Vorträge wurden jeweilen durch vortreffliche Lichtbilder veranschaulicht.

Die *Reihe der Vorträge* wurde am 13. Januar eröffnet durch die überaus interessanten Darbietungen von Herrn Prof. *R. Wegner* aus Frankfurt a. M. über die Siriono-Indianer. Es handelt sich hier um eine auf sehr niedriger Kulturstufe stehende Gruppe von Eingebornen, die in den Urwäldern von Ostbolivien hausen. Es ist dem Forscher gelungen, von jenem Völklein viele neue, eigenartige Züge festzustellen.

Am 3. Februar demonstrierte, nach Abwicklung der Geschäfte der Hauptversammlung, die in Abwesenheit des erkrankten Vorsitzenden vom Vizepräsidenten, Herrn Dr. E. Pflüger, geleitet wurden, Herr Prof. Dr. *R. Zeller* eine Anzahl Gegenstände der orientalischen Volkskunde, die er mit gewohnter Sachkenntnis erläuterte.

Am 24. Februar hatten wir das Vergnügen, Herrn Prof. Dr. *Amonn*, Bern, über das sehr zeitgemässe Thema «*Japan und die wirtschaftlichen und politischen Probleme des Ostens*» sprechen zu hören.

Am 17. März gab sodann vor überfülltem Saal im Bürgerhaus Herr Prof. *Schermann* aus München sehr lehrreiche Aufschlüsse über «*Indien vor 5000 Jahren*», und am

7. April führte uns Herr *Konsul Kölliker* in einem glänzenden Lichtbildervortrag «*Land und Leute von Argentinien*» vor. Von ganz besonderem Interesse war seine Schilderung der riesigen Seen und Gletscher im südlichen Argentinien, die er selber als erster Forscher bereist hatte.

Die vom Vorstand in Aussicht genommene *Sommerexkursion nach dem Jura* fand Sonntag, den 20. August unter Leitung des Berichterstatters bei allerdings etwas zweifelhaftem Wetter statt, welches letzterer Umstand offenbar viele von der Teilnahme abgehalten haben mochte; auch bot die unsichtige Witterung Anlass, das Programm abzuändern, so dass statt des Chasserals die Umgebung der Pierre-Pertuis und der Sonnenberg gewählt wurden. Es darf hier nur verraten werden, dass die wenigen Teilnehmer voll und ganz auf ihre Rechnung kamen und einen anregenden und lehrreichen Tag in jener schönen und interessanten Gegend verbrachten.

Die Wintertätigkeit der Gesellschaft wurde am 27. Oktober wieder aufgenommen; eine sehr grosse Anzahl Mitglieder und Gäste folgte mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortrage des Herrn Prof. Dr. *Otto Flückiger* aus Zürich, der eine prächtige Schilderung einer von ihm im Jahre 1932 ausgeführten *geographischen Studienreise in Ostafrika* entwarf.

Freitag, den 17. November sprach Herr Privatdozent Dr. W. Staub als Ergänzung zu früheren Darbietungen und als Ergebnis neuerer Forschungen über «*Völkerwanderungen und Völkerverschiebungen im alten Mexiko*», unter Vorweisung ethnographischer Gegenstände und zahlreicher Lichtbilder.

Schliesslich wurde zum 100jährigen Jubiläum der Dufourkarte am 15. Dezember eine Sitzung veranstaltet, an welcher in sehr verdankenswerter Weise, nach einigen einführenden Worten des Vorsitzenden, Herr *Oberst Karl Schneider*, Direktor der Eidg. Landestopographie, sich über das aktuelle Thema verbreitete: «*Vorschläge für Erstellung neuer Landeskarten*»; mit Hilfe von gelungenen Epidiaskopfbildern gab er den Zuhörern eine anschauliche und eingehende Darstellung von den in Diskussion stehenden Vorschlägen zu einer neuen Einheitskarte der Schweiz, die im Maßstab 1 : 50,000 erstellt werden soll.

Wir haben demnach allen Grund, mit Befriedigung auf die Veranstaltung dieser Vorträge zurückzublicken, die uns auf den verschiedensten Gebieten der Geographie sehr viel Schönes und Lehrreiches geboten haben, und wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den Herren Rednern nochmals unseren Dank abzustatten. Ebenso danken wir der Hochschulverwaltung für die gütige Erlaubnis, für unsere Veranstaltungen den Hörsaal des Geographischen Institutes zu benutzen. Referate der aufgeführten Referate finden sich im «Schweizer Geograph», Heft 2 des 11. Jahrganges.

Neben der soeben genannten Tätigkeit hatte unsere Gesellschaft im Laufe dieses Jahres auch mehrfach Gelegenheit, sich mit andern geographischen Gesellschaften in Beziehung zu setzen, und zwar mit solchen der Schweiz wie mit Gesellschaften des Auslandes. So nahmen zwei Delegierte des Vorstandes am 75jährigen Jubiläum der *Geographischen Gesellschaft von Genf* teil, das am 13. und 14. Mai gefeiert wurde; ein einlässlicher Bericht über diese schöne Feier ist in Nr. 5 des «Schweizer Geograph» (10. Jahrgang) erschienen. Unter zwei Malen fanden Sitzungen des Zentralvorstandes des *Verbandes der Schweizer. Geograph. Gesellschaften* statt, an denen Bern jeweilen durch zwei oder drei Mitglieder vertreten war.

Als Haupttraktandum figurierte seit längerer Zeit die Erstellung des Geograph. Handbuches der Schweiz von Prof. Früh, und zwar ist diese Angelegenheit nunmehr in eine neue Phase getreten, nämlich die Angriffnahme der Herausgabe der welschen Ausgabe, welche Aufgabe in die Obhut der Geograph. Gesellschaft Genf gelegt worden ist. Auf eine weitere Frage, nämlich den Anschluss des Verbandes der Schweizer. Geograph. Gesellschaften an die Schweizer. Naturforsch. Gesellschaft, werden wir am Schlusse unserer Verhandlungen noch zu sprechen kommen.

Was den Verkehr mit ausländischen Gesellschaften anbetrifft, so wurden Schritte getan zum Austausch von Publikationen namentlich mit der Russischen Geograph. Gesellschaft in Leningrad, mit der Königl. Dänischen Geograph. Gesellschaft in Kopenhagen, mit der Reale Società Geografica Italiana Roma, und mit der Sociedad Geografica Nacional in Madrid. Sodann kamen wir in den Fall, unserem sehr verdienten Ehrenmitglied, Herrn Geh. Rat Prof. Albrecht Penck in Berlin, zu seinem 75. Geburtstag unsere besten Glückwünsche auszusprechen, die vom Jubilar warm verdankt wurden.

An dieser Stelle haben wir noch die freundliche Einladung der Volkswirtschaftl. Gesellschaft des Kantons Bern zu einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schmidt aus St. Gallen über das sehr interessante Thema «Schweizerische Raumwirtschaft und Raumpolitik» zu verdanken, welcher Einladung mehrere unserer Mitglieder Folge leisteten.

Im Mitgliederbestand unserer Gesellschaft haben sich glücklicherweise keine ungünstigen Veränderungen eingestellt; einige wenige Austritte sind durch mehrere Eintritte von neuen Mitgliedern mehr als kompensiert worden, so dass wir heute die schöne Zahl von 173 Aktiv-Mitgliedern feststellen können. Im Laufe des Berichtsjahres wurden als neue Mitglieder die folgenden Personen aufgenommen: Herr Dr. E. Wagner, Herr Oberstdivisionär H. Frey, Herr Kläntschli, Beamter der SBB., Bern, Herr A. Wittwer, ebenfalls Beamter der SBB., Herr O. Walter in Zollikofen, Herr Prof. Dr. Bluntschli, Herr cand. phil. Horst Kallner, Herr Rud. Heuberger, Kaufmann, alle drei in Bern; die Eidg. Landestopographie und endlich Frl. Dora König in Schönbühl. Wir heissen diese neuen Mitglieder aufs beste willkommen und hoffen gerne, dass sie an unseren Darbietungen Interesse finden und uns Treue bewahren werden. Auch würden wir uns ausserordentlich freuen, wenn nun bei der bald erfolgenden Versendung der Nachnahmen für den Jahresbeitrag unser Kassier nicht viele «Refusés» eintragen müsste. Denn es stehen uns auch für das kommende Jahr grosse Aufgaben bevor; insbesondere die Herausgabe eines Jahresberichtes mit einer grösseren wissenschaftlichen Beilage. Wir sind sodann zum Schluss gekommen, dass ebenfalls ein neues Mitgliederverzeichnis gedruckt bzw. dem Bericht beigegeben werden müsse. Diese Tatsache beweist uns, dass auch in dieser Hinsicht in unserer Gesellschaft ein reges Leben pulsiert. Gerne geben wir uns der Hoffnung hin, dass auch in dem bereits begonnenen Jahre die Geographische Gesellschaft von Bern eine erfolgreiche Tätigkeit entfalten werde.

Bern, den 5. Februar 1934.

Der Präsident: Dr. F. Nussbaum.